

# TRANSPARENT

Nominierung für die Gemeinderatswahlen

Informationen der SP Stadt Solothurn – Nr. 1 – Januar 2017

## Worte aus dem Vorstand

### Rückblick und Ausblicke

Von Claudio Marrari

Als der Schreiberling dieser Zeilen gerade Papier und Stift in die Hand nimmt, ist es der 25. Dezember, zwischen zwei Weihnachtsfesten. Genau richtig für einen kleinen Rück- und Ausblick. Die SP hat in der Stadt Solothurn im laufenden Jahr sehr viel getan. Es war für uns ein weiteres Jahr der Sachpolitik und der Themen.

Vor allem ging im 2016 ein Projekt zu Ende, welches wir während einer längeren Zeit intensiv begleitet haben. Was haben wir debattiert, eingeworfen, geändert, gestritten, gefeilscht, um am Ende die Stimmfreigabe zu beschliessen. So ging sie dann bachab, die Fusion Top 5, respektive zu guter Letzt Top 2.

Vorausschauend sind die Gemeinderatswahlen das erste wichtigste Projekt im 2017. Wir werden an der nächsten Parteiversammlung vom Januar unsere Kandidierenden für den Gemeinderat nominieren. Im Anschluss wird die SP Stadt Solothurn mit Voll-dampf in den Wahlkampf ziehen.

Das zweite wichtigste Projekt ist unsere Kandidatur für das Stadtpräsidium. Wir haben bereits zweimal darüber gesprochen und beschlossen: Die SP Stadt Solothurn fordert Kurt Fluri heraus. Die Nomination für das Stadtpräsidium werden wir an der Parteiversammlung vom 22. Februar vornehmen.

Ich freue mich sehr auf ein Ereignis- und Wahlreiches 2017 und lade euch herzlich zum Mitmachen ein. Bevor mich das nächste Weihnachtsfest erwartet, will ich mich bei euch allen herzlich für das vergangene Jahr bedanken und euch für das Kommende alles Gute wünschen.

## So ein Mist!



Bilder: Alex Oberholzer

Eine äusserst eindrückliche Sprache sprechen die Bilder in diesem «transparent». Martin Brehmer, der Leiter der Abteilung Boden des kantonalen Amtes für Umwelt erklärt hier und an der Parteiversammlung vom 11. Januar, was mit den Solothurner Deponien des Stadtmistes geschehen soll.

Am westlichen Rand der Stadt Solothurn wurden seit 1925 die Abfälle der Stadt auf drei grossen Deponien abgelagert. Die Deponierung endete 1976 mit dem Bau der Kehrriechverbrennungsanlage in Zuchwil. Die Ablagerung ist sehr grossflächig, mit einer durchschnittlichen Mächtigkeit von nur knapp 2.5 Metern erfolgt. Insgesamt wurden rund

370'000 m<sup>3</sup> Abfälle auf einer Fläche von ca. 165'000 m<sup>2</sup> abgelagert. Dies entspricht etwa 25 Fussballfeldern.

Bereits in den 1980er Jahren wurden durch die Stadt Solothurn erste Untersuchungen bezüglich der Umweltauswirkungen der Deponien veranlasst, wobei seinerzeit gesetzliche Beurteilungsgrundlagen noch fehlten. Die anschliessend in mehreren Etappen durchgeführten Altlastenuntersuchungen fanden 2014 ihren Abschluss. Sie kamen für alle drei Deponien zum Ergebnis, dass wegen des Schadstoffeintrags ins Grundwasser und in die Oberflächengewässer (Brühl- und Brunnengraben sowie Aare) eine altlastenrechtliche Sanierung notwendig ist.

## Einladung zur Parteiversammlung Mittwoch, 11. Januar 2017, 19.30 Uhr im Restaurant Kreuz (Bar)

1. Begrüssung
2. Protokoll der Parteiversammlung vom 23. November 2016
3. Mutationen
4. Rückblick Gemeinderat
5. Rückblick aus dem Kantonsrat
6. Nomination für GR-Wahlen
7. Sanierung der Stadtmistdeponien von Solothurn. Referat Martin Brehmer, Amt für Umwelt des Kantons Solothurn, Leiter Abt. Boden
9. Verschiedenes

Gestützt auf die umfangreichen Untersuchungsergebnisse wurden daraufhin durch spezialisierte Büros für jede Deponie mögliche Sanierungsvarianten evaluiert und je eine Bestvariante empfohlen. Die Variantenstudien lagen Anfang 2015 vor und kamen zum Schluss, dass der Sanierungserfolg am besten durch den vollständigen Aushub und die Entsorgung der Abfälle („Totaldekontamination“) gewährleistet werden kann. Aufgrund der geschätzten hohen Kosten der Totaldekontamination (ca. 285 Mio. Fr.) wurden aber von den Experten Sicherungsvarianten favorisiert, bei denen die Abfälle vor Ort verbleiben und lediglich die Freisetzung der Schadstoffe mit technischen Mitteln verhindert werden soll. Die Kosten der Sicherungen wurden auf 55 Mio. Fr. geschätzt. Bei beiden Varianten fallen zusätzliche Kosten für die Sanierung einer tiefliegenden Grundwasserbelastung an.

Das zuständige kantonale Amt für Umwelt (AfU) hat die Variantenstudien geprüft und kam zum Ergebnis, dass entgegen den Vorschlägen der Experten die Totaldekontaminationen zu bevorzugen sind. Dies vor allem aus folgenden Gründen: Die Kosten für die Totaldekontaminationen wurden aus Sicht AfU wesentlich zu hoch eingeschätzt. Weiter wird vom AfU stark bezweifelt, dass die Sicherungsvarianten tatsächlich zum Sanierungserfolg führen. Wichtige Gründe für diese Zweifel sind die eingangs erwähnte grossflächige Ausdehnung der Deponien sowie das grosse Schadstoffpotential, welches mit den Sicherungen nicht reduziert würde. Zudem befürchtet das AfU, dass die technischen Massnahmen über viele Jahrzehnte aufrechterhalten werden müssten, während denen eine sinnvolle Nutzung der grossen Flächen nicht möglich ist.

Das AfU hat in seiner Stellungnahme zu den Variantenstudien deshalb den Sanierungspflichtigen, d.h. den Grundeigentümern Stadt Solothurn und Kanton Solothurn, mitgeteilt, dass vor einem definitiven Variantenentscheid die Kosten der Totaldekontaminationen genauer zu ermitteln sind.

Das kantonale Amt für Verkehr und Tiefbau, welches in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt die Projektleitung für die Untersuchung und Sanierung der Stadtmistdeponien wahrnimmt, hat daraufhin mittels einer zweistufigen Totalunternehmer-Submission die Kosten

der Totaldekontamination verifiziert. In der ersten Stufe wurden nach einer offen ausgeschriebenem Präqualifikation vier Arbeitsgemeinschaften (ARGE) bestimmt, welche in einer zweiten Stufe verbindliche Offerten einreichten. Wesentliches Element der zweiten Stufe waren die durch die ARGEs durchgeführten sog. Testsanierungen, mit denen die Eigenschaften der Abfälle und deren Entsorgungsmöglichkeiten im Detail ermittelt wurden. Als Sieger der Submission wurde die „ARGE Vision Solothurn“ bestimmt, welche durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn im Oktober 2016 den Zuschlag für ihre Globalofferte erhielt. Die Totaldekontamination aller drei Deponien wird mit rund 95 Mio. Fr. wesentlich tiefer ausfallen als die ursprüngliche Kostenschätzung von 285 Mio. Fr. aus den Variantenstudien. Unter Berücksichtigung der Massnahmen zur Sanierung der tiefliegenden Grundwasserbelastung ist mit Gesamtkosten von ca. 120 Mio. Fr. zu rechnen.

Bevor mit den eigentlichen Sanierungsarbeiten begonnen werden kann, ist mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU noch die Frage der Mitfinanzierung zu regeln. Das BAFU ist gesetzlich verpflichtet, pauschal 40% der Sanierungskosten zu tragen. Voraussichtlich im Frühjahr 2017 ist mit einem Entscheid des BAFU zu rechnen, ob es sich an der von Kanton und Stadt vorgesehenen Totaldekontamination, oder nur an der günstigeren, aber bislang vom BAFU favorisierten Sicherung beteiligt. Der kantonale Altlastenfonds übernimmt pauschal 35% der Gesamtkosten, die restlichen 25% teilen sich die Stadt (ca. 20%) und der Kanton in seiner Eigenschaft als Grundeigentümer (ca. 5%).

Gemäss derzeitiger Terminplanung ist davon auszugehen, dass mit den Sanierungsarbeiten ab Mitte 2018 begonnen werden kann und dass diese ca. sechs Jahre dauern.



Bilder: Alex Oberholzer

## Abstimmung

Für die eidgenössische Abstimmung vom 12. Februar 2017 empfehlen SP Stadt und SP Kanton Solothurn:

**NEIN zur Unternehmenssteuerreform (USR) III**

## Agenda

**Mittwoch, 11. Januar 2017**

19.30 Uhr Parteiversammlung

**Samstag, 28. Januar 2017**

Standaktion auf dem Markt

**Sonntag, 12. Februar**

Abstimmungssonntag

**Mittwoch, 22. Februar 2017**

19.30 Uhr Parteiversammlung

**Sonntag, 12. März 2017**

Wahlen Kantons- und Regierungsrat

**Mittwoch, 29. März 2017**

19.30 Uhr Parteiversammlung

**Mittwoch, 26. April 2017**

19.30 Uhr Generalversammlung

**Sonntag, 21. Mai 2017**

Gemeinderatswahlen

**Mittwoch, 14. Juni 2017**

19.30 Uhr Parteiversammlung

**Sonntag, 2. Juli 2017**

Wahlen Stadtpräsidium

**Freitag, 7. Juli 2017**

Grillabend / Nomination für die Städtischen Kommissionen

## Vakanzen

Gesucht wird ein **Mitglied des Wahlbüros**. Ebenfalls vakant ist ein Sitz in der **Rechnungsprüfungskommission**. Unser Präsident Claudio Marrari gibt dir gerne Auskunft über diese Mandate.

**Herausgeberin:** SP Stadt Solothurn  
Postfach 1534, 4502 Solothurn  
Postkonto 45-6640-6

**Redaktion + Gestaltung:** Felix Epper  
**Kontakt zur SP:** Claudio Marrari  
marrari@vpod-staedte-energie.ch

**Druck:** Eigendruck; erscheint mindestens vierteljährlich als Mitgliederzeitung; Auflage: 220